

Heine, Heinrich: 3. (1826)

- 1 Auf ihrem Grab, da steht eine Linde,
- 2 Drin pfeifen die Vögel und Abendwinde,
- 3 Und drunter sitzt, auf dem grünen Platz,
- 4 Der Müllersknecht mit seinem Schatz.

- 5 Die Winde, die wehen so lind und so schaurig,
- 6 Die Vögel, die singen so süß und so traurig,
- 7 Die schwatzenden Buhlen, die werden stumm,
- 8 Sie weinen und wissen selbst nicht warum.

(Textopus: 3.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/34824>)